



Projekttitle: Revitalisierung der Aue Dalvazza

Gewässer	
Gemeinde	Luzein
Einzugsgebiet	Vereinigter Rhein
Gewässer	Landquart
Gewässernummer	FSA 335
Gewässertyp	Aue
Fischarten	Zu erwarten sind: Bachforelle / Seeforelle
Besonderheiten	

Trägerschaft / Kosten	
Bauherrschaft	Gemeinde Luzein
Ausführung	Zingg Gartengestaltung AG, Felsberg
Baubegleitung	Eichenberger Revital SA, Chur
Kosten	300'000 CHF
Finanzierung	Gemeinde Luzein (Hochwasserschutz)
Bauzeit	2017 - 2018

Projektperimeter			
Blatt LK 25:0000	1176	Koordinaten	776 887 / 198 529
Länge	400 m	Breite	20 - 30 m





Ausgangszustand

Die Aue Dalvazza war vom Asiatischen Staudenknöterich befallen, einem aggressiven invasiven Neophyt (als Neophyten bezeichnet man Pflanzen, die sich in einem Gebiet etabliert haben, in dem sie zuvor nicht heimisch waren). Um die Aue Dalvazza zu revitalisieren, wurde dieser Eindringling von der gesamten Aue aufwändig und nachhaltig entfernt. Dies konnte nur durch das tiefe Ausbaggern der Pflanzen (inkl. Rhizomen und Wurzeln) erfolgversprechend geschehen.

Durch die entstandenen Mulden und Steilufer können neue Lebensräume entstehen, die für die Entwicklung verschiedener Lebewesen wichtig sind und die Wiederbelebung und die Eigendynamik der Aue ermöglichen. Im selben Arbeitszug wurde der ganze Fichtenbestand im Auenperimeter vollständig entfernt, da die Fichte ein auenfremdes Gehölz ist.

Projektziele

- Wiederanbindung des Auenwaldes an die Landquart
- Dynamisierung des Wasserhaushaltes in der Aue
- Wiederbesiedlung der durchflossenen Habitats mit Fischen – Einstiegsmöglichkeit für Fische schaffen
 - Hotspot Artenvielfalt: In Auen leben die Hälfte aller Pflanzenarten und unzählige Tierarten der Schweiz. Auen sind zudem wichtige Vernetzungskorridore für wandernde Lebewesen.
 - Arten-Reservoir: Hochwasser können Flüsse „ausräumen“. Die Auen sind Rückzugsgebiete bei Extremereignissen. Von hier aus kann auch die Wiederbesiedlung stattfinden.
 - Auen sichern den Hochwasserschutz: Auen nehmen Wasser wie ein Schwamm auf, bremsen mit ihrer Vegetation die Fließgeschwindigkeit und geben das aufgenommene Wasser erst verzögert wieder ab.
 - Trinkwasser-Reservoir: Die Aue dient mit ihren mächtigen Schotter- und Sandschichten als natürlicher Filter für Wasser und lagert im Untergrund wertvolles Grundwasser.

Massnahmen

- Rodung von Fichten aus dem Auwaldabschnitt
- Regulierung Invasiven Neophyten
- Ausbaggern der ehemaligen Hinterläufe der Landquart, welche durch die Aue flossen
- Ausbaggern von Grundwasserteichen, welche nicht an den Fließbereich der Aue angeschlossen sind → Amphibienhabitate
- Offene Anbindung des Ein - Auslaufes der Aue an die Landquart
- Fischgängige Gestaltung, Lebensräume für Jungfische.
- Aufrechterhaltung der Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit (Infotafeln)

Bewertung der Massnahmen

Hochwasserschutz	gewährleistet
Ökologische Funktionsfähigkeit	stark verbessert
Systemrelevanz	bedeutend
Leitarten	Wiederansiedlung zu erwarten
Lebensräume	Diverse neue aquatische Habitats geschaffen
Landschaftsbild	Klare Aufwertung, da Element Wasser wieder vorhanden
Freizeitwert	Erhöht, da System wieder offener und Wasser vorhanden
Kosten-Nutzenverhältnis	



Erfolgskontrollen

In Planung

Bilddokumentation

Vorher

Nachher



Weitere Bilder

